

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	19-20 (1953)
Heft:	[2]
Rubrik:	Aus den Berichten der Ortsgruppen über ihre Tätigkeit vom 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Berichten der Ortsgruppen über ihre Tätigkeit

vom 1. Juli 1952 bis 30. Juni 1953

Basel

Die Saison 1952/1953 brachte unserer Ortsgruppe keine besonderen Überraschungen, bedeutete vielmehr ein Jahr der steten, ruhigen Weiterentwicklung. Erfreulicherweise nahm der Mitgliederbestand wieder zu. Er beträgt zurzeit 121 Mitglieder, inklusive 2 Ehrenmitglieder und 8 Studentenmitglieder, gegenüber 112 Mitgliedern im Vorjahr und 78 im November 1951. An Veranstaltungen konnten durchgeführt werden:

1. 10. November 1952, PD Dr. K. v. Fischer, C. Ph. E. Bachs Variationenwerke.
2. 26. November 1952, Generalversammlung der Ortsgruppe.
3. 15. Dezember 1952, Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Wissenschaftliche Fragen der jugoslawischen Volksmusik (gemeinsam mit den Ortsgruppen Basel des SMPV und der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde).
4. 15. Januar 1953, Dr. A. Bake (London), Die melodische Basis der indischen Musik.
5. 3. Februar 1953, Prof. Dr. E. H. von Tscharner (Zürich), Die chinesische Theaterkunst (gemeinsam mit dem Gewerbemuseum Basel, dem Museum für Völkerkunde Basel, der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel und der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde).
6. 7. Mai 1953, Dr. E. Schlager, Kunst und Musik als Grundlage der balischen Kultur (gemeinsam mit der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel).
7. 2. Juni 1953, Dr. H. Ehinger, E. T. A. Hoffmann und die romantische Musik.

Der Besuch der Vorträge war sehr erfreulich. Einige der Veranstaltungen mußten in den Räumen der Universität abgehalten werden, da der Hörsaal im musikwissenschaftlichen Seminar nicht alle Zuhörer hätte fassen können. Unsere Finanzen erfuhren einen sehr willkommenen Zuschuß durch den Beitrag von Fr. 1000.–, den der Regierungsrat von Baselstadt uns im November 1952 aus dem Lotteriefonds bewilligt hat. Diese Zuwendung kam unseren leider immer noch sehr gespannten finanziellen Verhältnissen außerordentlich zugute.

Außer zahlreichen Besprechungen im engsten Kreise fanden im Berichtsjahr zwei Vorstandssitzungen statt.

Bern – Freiburg – Solothurn

Das vergangene Vereinsjahr brachte unserer Ortsgruppe viel Erfreuliches. Einmal konnte die Mitgliederzahl weiter erhöht werden. Gegenüber 46 Mitgliedern im Januar 1952 zählt die Ortsgruppe im Jahre 1953 51 Mitglieder. Hier von entfallen 42 auf Bern,

4 auf Freiburg, 4 auf Solothurn und 1 Mitglied auf Neuenburg. Von den 51 Mitgliedern sind 50 ordentliche (hievon ein Ehrenmitglied der Berner Ortsgruppe) und ein außerordentliches Mitglied. Das andere hocherfreuliche Ereignis war im Oktober 1952 zu verzeichnen, als uns nämlich von der Bernischen Seva-Lotterie Fr. 3000.– für unsere kulturellen Bemühungen zugewiesen wurden. Dieser schöne Betrag ermöglicht es uns, die Vortragstätigkeit ohne allzu große Defizitfurcht zu steigern. Auch ist es uns jetzt möglich, hin und wieder Konzertveranstaltungen zu wagen, die jedesmal besondere Risiken in sich schließen.

Die Tätigkeit der Ortsgruppe war denn im vergangenen Jahr auch recht rege. Der Besuch der Veranstaltungen kann im allgemeinen als gut, zum Teil sogar als sehr gut bezeichnet werden. An Vorträgen wurden in der Berichtsperiode die folgenden durchgeführt:

1. 27. September 1952, im Rahmen der Hauptversammlung, Dr. M. Zulauf, Eine merkwürdige Orgelrenovation in Bern im 18. Jahrhundert.
2. 8. November 1952, Dr. K. v. Fischer, C. Ph. E. Bachs Variationenwerke.
3. 13. Dezember 1952, Dr. W. Fabian, Romain Rolland als Musikforscher.
4. 14. Januar 1953, in Verbindung mit der Sektion Bern der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, Dr. A. Bake (London), Indische Stocktänze.
5. 28. Februar 1953, Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Jugoslawische Volksmusik.
6. 21. März 1953, Kleine Max-Reger-Gedenkfeier (zum 80. Geburtstag). Es sprach Dr. H. Keller (Stuttgart).
7. 4. Mai 1953, in Verbindung mit dem Cäcilienverein und der Liedertafel der Stadt Bern, Vortrag von Frank Martin über sein einige Tage später im Münster zur Aufführung gelangtes Oratorium «Golgotha».

Im Juni 1953 mußte die Berner Ortsgruppe im Hinblick auf die 600-Jahr-Feiern auf eine geplante Konzertveranstaltung verzichten. Diese konnte aber dann, sogar im Rahmen der Bern-Feiern, am 6. September im Historischen Museum durchgeführt werden: «Musik am Burgundischen Hofe», ausgezeichnet dargeboten von Mitgliedern der Konzertgruppe der Schola Cantorum Basiliensis.

Innerschweiz

Unsere Gesellschaft scheint mehr und mehr an Boden zu gewinnen und die Interessen für die musikforschenden Belange zu mehren, wenn auch die Mitgliederzahl stationär geblieben ist. Trotz einem Ersuchen konnte unsere Ortsgruppe von staatlicher Seite bis heute noch keine materielle Unterstützung erfahren, hingegen fehlt es nicht an ideeller Unterstützung. Vor allem hat unser Zyklus für das zeitgenössische kompositorische Wirken, der unter dem Titel «Musik unserer Zeit» steht, wieder großen Anklang gefunden. Folgende Abende wurden durchgeführt:

1. 12. Dezember 1952, Ravel-Abend mit Referat von Prof. Dr. W. Tappolet, «Maurice Ravel – die Persönlichkeit des Meisters im Werk». Darbietungen am Flügel durch Frau M. Tappolet. (Gemeinsam mit der «Freien Vereinigung Gleichgesinnter».)
2. 26. April 1953, Kammermusikabend zeitgenössischer Schweizer Komponisten: Armin Schibler (Konzert für Streichorchester); Will Eisenmann (Gitanjali, drei Gesänge auf Texte von R. Tagore, und «Die Stadt», Orchestersuite); A. Honegger (Trois fragments aus «Les Pâques à New-York» von Blaise Cendrars, für Sopran und Streichquartett); Franz Tischhauser (Serenade für Streichorchester, 1946). Erläuterungen: Dr. O. Fries. Sopran: Cat. Deringer. Leitung: Albert Jenny.
3. 17. Mai 1953, Carl-Orff-Abend, unter persönlicher Mitwirkung von Carl Orff, der über sein dramatisches Werk «Die Bernauerin» referierte. Schallplattendarbietungen: «Carmina Burana» und zwei Fragmente aus der Oper «Die Kluge» mit Erläuterungen von Dr. J. A. Saladin.

Zürich

Aus verschiedenen Gründen konnte die Vortragstätigkeit erst Anfang 1952 wieder aufgenommen werden. Der Vorstand erledigte in der Berichtszeit seine laufenden Geschäfte in drei Sitzungen. Die Mitgliederzahl der Ortsgruppe betrug am 31. Dezember 1952 58 Mitglieder, am 30. Juni 1953 62, gegenüber 57 im Vorjahr. Dank dem Entgegenkommen der Universitätskanzlei hat nun unsere Ortsgruppe im Bibliotheksräum des musikwissenschaftlichen Seminars eine Art Heim gefunden, indem dort Vorträge mit vermutlich bescheideneren Besucherzahlen an jedem beliebigen Abend der Woche für eine sehr geringe Pauschalentschädigung durchgeführt werden können. Das Tätigkeitsprogramm umfaßte in der Berichtszeit folgende Veranstaltungen:

1. 5. November 1952, Vortrag von Musikdirektor A. L. Gaßmann (Vitznau a. R.), «Das Volkslied im Herzen der Schweiz», mit Text- und Melodieproben aus seinem unveröffentlichten Manuskript (Nachfeier zum 75. Geburtstag des Referenten).
2. 24. November 1952, Vortrag von Dr. Kurt v. Fischer (Bern), «Carl Philipp Emanuel Bachs Variationenwerke».
3. 16. Dezember 1952, Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbilez (Zürich), «Beethovens freie Fuge».
4. 12. Januar 1953, Vortrag von Prof. Dr. A. Bake (London), «Die melodische Basis der indischen Musik».
5. 13. März 1953, Vortrag von Hans A. Traber (Heerbrugg SG), Aufnahmen von Vogelstimmen mit Vorweisung von Lichtbildern, Tonbändern und Oscillogrammen.

6. 20. März 1953, Hausabend bei A.-E. Cherbuliez-v. Sprecher, «Musikdrucke und Handschriften des 18. Jahrhunderts» (Haldensteiner Abend II), unter Mitwirkung von Frau Vera Schneider und Frl. Dorette Lauener (Sopran), Dr. H. Zoller (Bariton), H. Helgason und Dr. A. Briner (Violine), J. Emmenegger (Bratsche), François Rothen (Klavier).
7. 23. April 1953, zusammen mit der Kunsthistoriker-Vereinigung Zürich und der Schweizerischen Gesellschaft für Asienkunde, Vortrag von Prof. Dr. E. H. von Tschärner (Zürich), «Die chinesische Theaterkunst».
8. 1. Juni 1953, Generalversammlung der Ortsgruppe mit anschließendem gemeinsamem Nachtessen und freier Zusammenkunft.

Neue Funde in schweizerischen Bibliotheken

Nach einem Referat von *Wilhelm Jerger*, gehalten an der Jahresversammlung
unserer Gesellschaft, in Solothurn, 1953

1. Aus der ehemaligen Abtei St. Urban etwa 300 Stimmhefte von Kirchenwerken (jetzt in der Zentralbibliothek Luzern), größtenteils der sogenannten bayrischen Klosterkomponisten: V. B. Faitelli, F. Gleißner, D. Grotz, I. Haas, I. Kayser, J. A. Kobrich, M. Königsperger, L. Kraus, J. Lederer, N. Madlseder, F. J. L. Meyer von Schauensee, J. L. Müller, E. Pausch, R. Pinzger, G. Rösler, J. Ev. Schreiber, G. Schreyer, J. B. Steinkopf.

Ferner Sinfonien von: B. Eichmann (3 Sinfonien op. 1), C. E. Graf (6 Sinfonien op. 14, 3 Sinfonien op. 20), G. A. Keußer (Sinfonie périodique), Baron de Kospoth (3 Sinfonien op. 1), M. Lachnith (3 Sinfonien op. 1, 3 Sinfonien op. 2, 3 Sinfonien op. 3), W. Pichl (6 Sinfonien op. 1, 3 Sinfonien op. 8), J. Stamitz (3 Sinfonien op. 15), F. X. Sterkel (3 Sinfonien op. 1), J. Toeschi (6 Sinfonien op. 4).

Die Verleger (der gedruckten Stimmhefte) sind: Hautt (Fribourg), Klosterdruckerei St. Gallen, Lotter (Augsburg), Rieger (ebenda), Klaffschenkel (ebenda), Schmid (Regensburg), Hummel (Berlin).

2. Varia: XXVIII Aiae selectissimae praeclarorum virorum..., Lotter 1798; W. A. Mozart, Missa brevis (KV 194), Lotter 1794; 19 Gesänge, Veni sancte spiritus, Te Deum, s. l. e. a.; Graduale (Pergamenthandschrift mit musikalischer Notation).

3. Autographensammlung Xaver Schnyders von Wartensee (unter anderm ein Brief von Joh. Gottfried Walther an Heinrich Bokemeyer, bisher unbekannt).

4. Briefe an die Sängerin Minnie Hauk (unter anderm ein unbekannter Brief von Hermann Goetz betreffend Rollenänderung in der «Widerspenstigen»).

5. Stimmen zu den 12 Menuetten Mozarts (KV 599, 601, 604) in der modischen Bearbeitung für 2 Violinen und Baß (vgl. Köchel III und amerikanische Ausgabe 1947: «gedruckte Exemplare waren davon nirgends zu bekommen»). Drucker und Druckort einstweilen nicht ermittelt. (Diese Menuett-Stimmen liegen in der Stiftsbibliothek Engelberg und sind dort als anonym bezeichnet.)